

12. Januar 2022

EPAS(2022)10

Erweitertes Teilabkommen über Sport (EPAS): Informationsblatt

Am 11. Mai 2007 nahm der Europarat die Entschließung CM/Res(2007)8 an, die das erweiterte Teilabkommen über Sport (EPAS) begründete, um der pan-europäischen Zusammenarbeit im Sport neue Impulse zu geben und sich den aktuellen Herausforderungen im Sport stellen zu können. Es baut dabei auf eine mehr als dreißigjährige Erfahrung in diesem Bereich auf.

EPAS bietet eine Plattform zur zwischenstaatlichen Zusammenarbeit für die öffentlichen Behörden seiner Mitgliedstaaten. Es fördert auch den Dialog zwischen öffentlichen Behörden, Sportverbänden und NROs. Das wirkt sich positiv auf eine bessere Governance aus, um Sport ethischer, inklusiver und sicherer zu machen.

EPAS zielt darauf ab, die positiven Aspekte des Sports zu fördern. Es konzipiert Politiken und Standards, überwacht ihre Implementierung, unterstützt den Aufbau von Know-how und Kapazitäten sowie den Austausch von vorbildlichen Verfahren. Die Europarat-Standards wie die Europäische Sportcharta, das Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen, das Übereinkommen gegen Doping, das Übereinkommen gegen die Manipulation von Sportwettbewerben und das Übereinkommen über einen integrierten Schutz, Sicherheit und Service-Ansatz bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen, werden als Basis für die Entwicklung eigener Strategien hergenommen. Im Oktober 2021 wurde die überarbeitete Europäische Sportcharta angenommen und damit an die aktuellen Prioritäten im Sport angepasst. Die Charta wurde zuletzt im Jahr 2001 aktualisiert.

Verschiedene, von EPAS vorbereitete Empfehlungen hat das Ministerkomitee des Europarates zu den Themen Sportethik, Autonomie der Sportbewegung, Schutz junger Athleten vor Gefahren durch Migration und Gender Mainstreaming angenommen. Die Empfehlung zur Förderung von Good Governance wurde am 12. Dezember 2018 angenommen. Die Arbeiten zum Entwurf einer neuen Empfehlung über Mixed-Martial Arts und andere Kampfsportarten wurden abgeschlossen, und diese Empfehlung wurde im März 2021 vom Ministerkomitee angenommen worden. Schlüsselempfehlungen wie die Europäische Sport Charter werden regelmäßig auf Ihre Implementierung hin im Rahmen von Evaluierungsbesuchen in den Mitgliedsstaaten überwacht.

Seit 2009 setzte EPAS Sensibilisierungs- und Kooperationsmaßnahmen im Bereich der Förderung von Vielfalt im und durch den Sport um. Schwerpunkte wurden auf unterschiedliche Zielgruppen gesetzt wie ethnische Minderheiten, Menschen mit Behinderungen, Frauen, Kinder, in Haft befindliche Personen und Neumigranten und ihre Integration durch den Sport. EPAS arbeitet weiterhin an Themen, die für die Wahrung der Menschenrechte im Sport auf nationaler und internationaler Ebene von Bedeutung sind. Im Jahr 2021 konzentrierte sich EPAS mit seiner alle zwei Jahre stattfindenden Diversity-Konferenz auf das Thema intersexuelle und transsexuelle Athleten und ihre Teilnahme an sportlichen Aktivitäten und Wettbewerben.

Seit 2014 verstärkte EPAS seine operationellen Leistungsfähigkeiten mit der Europäischen Union und der Sportbewegung durch die Umsetzung gemeinsamer Projekte im Bereich Geschlechtergleichstellung im Sport, Schutz junger Athleten und Athletinnen (Kampf gegen sexuelle Übergriffe im Sport) und Good Governance Standards. Im Jahr 2022 wird EPAS sich auch auf die Bekämpfung von Hassrede im Sport konzentrieren.

Zudem werden regelmäßig Europarat-Konferenzen der für Sport zuständigen Minister und Ministerinnen organisiert (Athen 2008, Baku 2010, Belgrad 2012, Magglingen 2014, Budapest 2016, Tiflis 2018 und Athen (online) 2020). Die nächste Europarat-Konferenz der für Sport zuständigen Minister und Ministerinnen wird vom 25. bis zum 27. Oktober 2022 in Antalya in der Türkei stattfinden.

41 Staaten sind Mitglied bei EPAS: Albanien, Andorra, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Zypern, Kroatien, Estland, Russische Föderation, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Ungarn, Island, Israel, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Marokko, Monaco, Montenegro, die Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, San-Marino, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Schweiz, Türkei und die Ukraine.

29 europäische Sportorganisationen (darunter ENGSO, UEFA und die EOK), die den Beratenden Ausschuss bilden, sind Partner von EPAS.